



Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt Danskernes Historie Online - Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: <https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

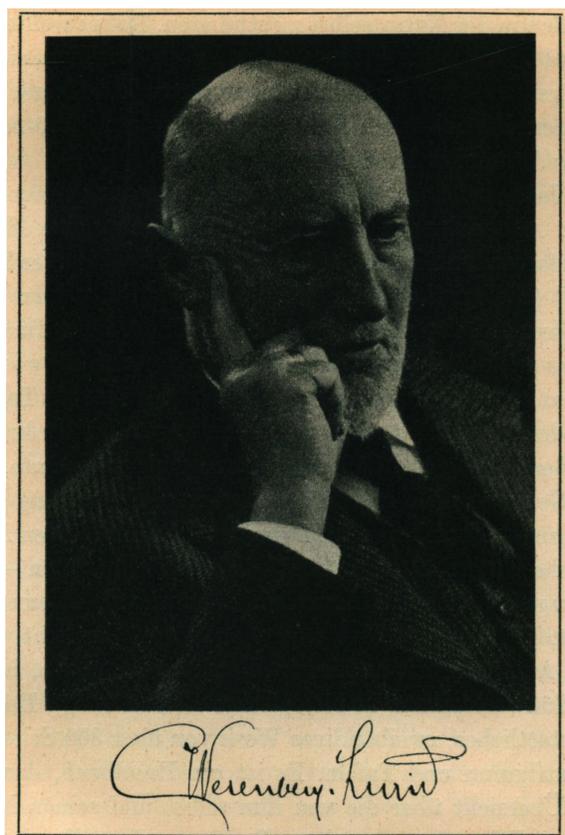
Links

Slægtsforskeres Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

Prof. Dr. phil.

C. Wesenberg-Lund



Professor Dr. phil. C. Wesenberg-Lund
zu seinem siebenzigsten Geburtstage am 22. Dezember 1937.

Von **KAJ BERG** (Hilleröd).

Um die Jahrhundertwende gab ein junger Zoologe seine Stellung an der Kgl. Tierärztlichen und Landwirtschaftlichen Hochschule zu Kopenhagen auf, zog mit seiner Familie fort von der Hauptstadt auf ein Dorf in Nordseeland und richtete sich — mit Unterstützung des Carlsbergfonds, des Dänischen Staates und der Kopenhagener Universität — in einem Holzhaus am Ufer des Furesees ein kleines Laboratorium ein. Das geschah auf klassischem Boden: das Laboratorium wurde in einer Entfernung von nur wenigen hundert Metern vom Schloß Frederiksdal errichtet, wo in alten Tagen O. F. MÜLLER als Hauslehrer gewohnt und seine berühmten Untersuchungen ausgeführt hatte. Der junge

Zoologe war CARL WESENBERG-LUND. Es war sein Programm, die lebende Natur draußen in der Natur selbst zu studieren. Daher wollte er fort von der Großstadt, hinaus ins Freie, wo das Leben der Tiere sich abspielt, um ihrem Treiben von ihrer Geburt bis zu ihrem Tode folgen zu können. Und in diesen Bestrebungen fand er eine wertvolle Stütze in seinem Lehrer, dem Botaniker Prof. EUG. WARMING.

Einige Jahre zuvor hatte WESENBERG-LUND seine ersten süßwasserbiologischen Abhandlungen veröffentlicht, darunter eine kleine Arbeit mit dem umfassenden Titel: „Biologiske Undersøgelser over Ferskvandsorganismer“ (Biologische Untersuchungen über Süßwasserorganismen), 1895. In dieser Arbeit macht er ausdrücklich darauf aufmerksam, wie notwendig es sei, bei vielen von den Tiergruppen des Süßwassers Untersuchungen anzustellen, da dieselben seit O. F. MÜLLER's Tagen auf dänischem Boden nicht mehr studiert worden waren. Und er knüpft gleichzeitig die Bemerkung an, daß er im Anfange nicht ahnte, wieviel es auf diesen Gebieten noch zu tun gab. In dieser Auffassung gab die Zukunft dem jungen Forscher recht. Denn der Titel der kleinen Abhandlung — Biologische Untersuchungen über Süßwasserorganismen — wurde für ihn selbst zugleich auch die Überschrift für mehr als 40 emsige Arbeitsjahre. Jetzt, 1937, hat er eine neue Arbeit veröffentlicht, deren Titel an den der Anfangsarbeit anklingt: „Ferskvandsfaunaen, biologisk belyst“ (Die Süßwasserfauna in biologischer Beleuchtung). Doch ist diese Arbeit ein stattliches, zweibändiges Werk von über 800 Seiten mit zahlreichen Textfiguren und Tafeln. Es ist ein Handbuch, das in weitem Maße eine Übersicht über die von ihm selbst und seinen Mitarbeitern in den vielen Jahren gesammelten Resultate darstellt, und es zeigt, daß der Traum des jungen Forschers zur vollendeten Tat geworden ist; das Programm ist durchgeführt!

Welche Arbeiten sind es, die WESENBERG-LUND's langen Arbeitstag ausfüllten, unter welchen Verhältnissen wurden sie ausgeführt, und worin liegt ihr besonderes Gepräge? — Es ist hier nicht der Platz, eine ins Einzelne gehende Antwort zu geben, aber mit ein paar groben Strichen sei eine Skizze gezeichnet; jeder Limnologe kennt sich in vielen dieser Arbeiten gut aus und vermag selbst das Bild abzurunden.

Aus dem kleinen Laboratorium am Furesee stammte vor allem WESENBERG-LUND's großes Hauptwerk: „Plankton Investigations of the Danish Lakes“, I und II, 1904—1908. Es beruht auf einem Materiale, das ein paar Jahre hindurch regelmäßig alle 14 Tage an 9 dänischen Seen gesammelt wurde. Hierbei wird sofort die von WESENBERG-LUND stets angewandte Vorgangsweise sichtbar: durch eine in regelmäßigen Abständen wiederholte Einsammlung an bestimmten Lokalitäten wird zu allen Jahreszeiten ein Material herbeigeschafft, welches das Leben der

Süßwasserorganismen in allen seinen Phasen beleuchtet. In den Plankton Investigations zeigt sich auch, daß hauptsächlich auf biologische Vorgänge, wie Fortpflanzung, Ernährung, Temporalvariation, Lokalvariation, Periodizität usw., Gewicht gelegt wird. Die vorliegende, nicht zum wenigsten die ältere, Literatur wird weitgehend berücksichtigt, sie wird referiert, kommentiert und mit den eigenen Beobachtungen verglichen. Durch alle diese Eigenschaften erhält die Arbeit ein in seltenem Grade abgerundetes und monumentales Gepräge.

Obschon die genannten Charakteristika bei den Plankton Investigations besonders ins Auge fallen, so kennzeichnen sie auch viele von WESENBERG-LUND's nachfolgenden Arbeiten, wodurch dieselben zu wertvollen Werken werden, deren sich spätere Untersucher in starkem Maße bedienen.

Bereits in den Arbeiten der ersten Jahre erwies WESENBERG-LUND seine große Vielseitigkeit, durch die er einen besonderen Platz unter den Limnologen einnimmt. Seine Vielseitigkeit wird kaum von der irgendeines anderen Süßwasserbiologen übertroffen und erinnert an gewisse klassische Autoren, deren Wirksamkeit Jahrhunderte zurückliegt. WESENBERG-LUND hat über fast alle Gruppen von Invertebraten, die im Süßwasser vorkommen, gearbeitet. Er hat in einer schönen Jugendarbeit über die Bryozoen geschrieben, und mit den Rotiferen, von denen seine Doktorarbeit (1899) handelt, beschäftigte er sich auch später in zwei großen Abhandlungen sowie im „Handbuch der Zoologie“. Er schrieb über die Süßwasserentomostraken Grönlands, über das Plankton der isländischen Seen Tingvallavatn und Myvatn, über die Reliktfauna im Furesee, über die litoralen Tiergesellschaften der größeren dänischen Seen und über das Abhängigkeitsverhältnis zwischen dem Bau der Planktonorganismen und dem spezifischen Gewicht des Süßwassers. In der letztgenannten Arbeit wird seine bekannte Schwebetheorie für die Planktonorganismen entworfen, in Plankton Investigations of the Danish Lakes wird sie mit einem umfangreichen Material unterbaut und viele Jahre später in der Abhandlung über das Genus *Daphnia* eifrig verteidigt. In den Studien über Seekalk, Bohnenerz und Seegyttja in dänischen Binnenseen, sowie in den Studien über die Chitin- und Kieselreste der Süßwasserfauna in den Torfschichten behandelte er geologische Themen. Auf botanisches Gebiet streifte er in Abhandlungen über *Aegagropila sauteri*, Zoochlorellen und *Stratiotes*. Hydrographische Probleme wurden in einer mit J. N. BRØNSTED gemeinsam herausgegebenen und viel benutzten Arbeit „Chemisch-physikalische Untersuchungen der dänischen Gewässer“ behandelt, sowie ferner in einer Abhandlung über einige eigentümliche Temperaturverhältnisse in der Litoralregion der baltischen Seen. Nach einem Aufenthalt in Schottland bei Sir JOHN MURRAY er-

schien „A comparative study of the lakes of Scotland and Denmark“, und in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Mitarbeitern wurde ein bathymetrisches, botanisches und zoologisches Werk über den Furesee und seine Nachbarseen herausgegeben.

Einen ganz besonderen Reiz haben WESENBERG-LUND's Studien über Wasserinsekten, über deren Anpassung an ihr Milieu er uns eine Menge Aufschlüsse gegeben hat. Hier sei nur erinnert an die Abhandlungen über netzspinnende Phryganeen, über *Glyphotaelius*, über Odonaten, über Dytisciden, über *Mochlomyx* und *Corethra*, über die interessante *Mansonia*-Larve, welche die in den Interzellularräumen der Pflanzen vorhandene Luft zur Atmung benutzt, über Culiciden und in Verbindung damit über die Malariafrage, sowie über die Respirationsverhältnisse bei unter dem Eise überwinternden luftatmenden Wasserinsekten. Viele von diesen Insektenstudien wurden in der Internationalen Revue veröffentlicht, deren Mitbegründer und auch für mehrere Jahre Mitredakteur WESENBERG-LUND war.

Von diesen Abhandlungen über Insekten gilt das Gleiche wie von WESENBERG-LUND's anderen Arbeiten: sie sind in reicher Weise mit seinen eigenen schönen Zeichnungen versehen. Sein ästhetischer Sinn bewirkt, daß er großen Wert auf die Illustration seiner Arbeiten legt.

Auf der Grundlage seiner Insektenstudien und mit Hilfe entsprechender Untersuchungen anderer Autoren schrieb WESENBERG-LUND ein dänisches Handbuch: „Insektlivet i ferske Vande“ (Das Insektenleben im Süßwasser). Dieses Werk erwarb sich eine erhebliche Beliebtheit, nicht zum wenigsten auf Grund seines persönlichen Stils und der lyrischen Stimmung, die über vielen seiner Teile liegt.

WESENBERG-LUND's umfassende zoologische Interessen führten ihn auch zu Vertebratenstudien in einer Arbeit über die dänischen Amphibien. Aber auch Protozoen ließ er nicht unberücksichtigt. Der großen, schönen Vorticelle *Zoothamnium geniculatum* widmete er eine besondere Arbeit.

Da die Umgebung des Furesees allmählich recht stark bebaut wurde, verlegte WESENBERG-LUND 1911 sein Laboratorium nach der seenreichen Gegend bei Hillerød in Nordseeland, wo es in einer Privatwohnung eingerichtet wurde. 1916 wurde von dem dänischen Staat ein Sommerlaboratorium am Tjustrupsee als eine Ergänzung zu dem Hauptlaboratorium errichtet. 1922 wurde WESENBERG-LUND zum Universitätsprofessor in Süßwasserbiologie ernannt und hält in dieser Eigenschaft biologische Kurse und Exkursionen für die Studenten ab. Häufig nutzte er auch den im Laboratorium zur Verfügung stehenden Arbeitsplatz in der Weise aus, daß er ihn ausländischen Spezialisten überließ, die dann

diejenigen Tiergruppen bearbeiteten, die für Dänemark wenig bekannt waren.

Schließlich sei erwähnt, daß der Carlsbergfond, der WESENBERG-LUND's Wirksamkeit stets mit Zuschüssen für Untersuchungen, Instrumente und Bücher unterstützte, 1930 eine Villa in Hillerød am Ufer des Frederiksborg-Schloßsees kaufte und sie für „Das Süßwasserbiologische Laboratorium der Universität“ zur Verfügung stellte. Hier trifft man WESENBERG-LUND Tag für Tag an seinem Arbeitstische an, und von hier sandte er u. a. seine große Arbeit über die Cercarien des Süßwassers aus.

Während fast alle wissenschaftlichen Abhandlungen WESENBERG-LUND's in einer der Weltsprachen publiziert wurden und unter den Limnologen wohlbekannt sind, ist im Auslande weniger bekannt, daß er auch eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit in seiner Muttersprache aufzuweisen hat. Er hat ein zweibändiges Werk über Insekten, VILH. BERGSØE: „Fra Mark og Skov“ (Aus Feld und Wald) bearbeitet, einen Band einer dänischen Ausgabe von BREHMS Tierleben geschrieben und eine unübersehbare Reihe von Artikeln in der Tagespresse veröffentlicht, sowie auch viele populär-wissenschaftliche Übersichten in dänischen und schwedischen Zeitschriften. Auch ein so neuzeitliches Hilfsmittel wie das Radio stellte er mehrmals in seinen Dienst. Durch diese Wirksamkeit hat er in erheblichem Maße dazu beigetragen, in der dänischen Bevölkerung Verständnis und Achtung für die Biologie zu schaffen. Selbst ist er der Meinung, daß er hiermit nur versuchte, der Allgemeinheit, die ihm die glückliche Stellung eines unabhängigen Forschers gegeben hat, seine Schuld zurückzuzahlen.

In einem Teil seiner Artikel gab WESENBERG-LUND seiner Erbitterung darüber Ausdruck, daß unsere Wasserläufe und Seen von Kultureingriffen oder von Abfallsprodukten industrieller Betriebe verschandelt werden. Sein starkes Empfinden für die Tierwelt und für landschaftliche Schönheit trieb ihn dazu, wirksamen Anteil an der Naturschutzbewegung, und nicht zum wenigsten an der Arbeit zum Schutze der Zugvögel, zu nehmen. Mit Recht hat man gesagt, er sei ein leidenschaftlich begeisterter Liebhaber der Natur, der sich nicht bedenke, jeden anzugreifen, der dem Gegenstand seiner Liebe etwas zuleide tun will.

Im Verlauf der Jahre hat WESENBERG-LUND's wissenschaftliche Arbeitsleistung ihm reiche Anerkennung aus dem In- und Auslande gebracht. Eine lange Reihe wissenschaftlicher Gesellschaften hat ihn zu ihrem Mitgliede ernannt. Die Universität Uppsala erteilte ihm den Titel eines Ehrendoktors der Philosophie. Sein siebzigster Geburtstag zeigt ihn nicht nur geehrt für seine wissenschaftlichen Verdienste, son-

dern zugleich auch in ebenso unglaublich fleißiger Arbeit, wie stets zuvor. Die Limnologen der ganzen Welt wünschen ihm, daß ihm seine Arbeitskraft noch viele Jahre erhalten bleiben möge. Sie erwarten und hoffen, bald wieder von ihm durch die Arbeit zu hören, mit der er zur Zeit eifrig beschäftigt ist, — der Vorbereitung einer deutschen Ausgabe von „Ferskvandsfaunaen, biologisk belyst“. Und sie freuen sich darauf, auch in den kommenden Jahren die Früchte seiner fortgesetzten Studien entgegennehmen zu können, Studien zur Förderung der Limnologie und zur Befriedigung seines eigenen Dranges nach Erkenntnis.

* * *

Im Namen der Mitarbeiter und Leser des Archivs für Hydrobiologie hat die Schriftleitung Herrn Dr. KAJ BERG gebeten, dem Altmeister der Hydrobiologie, Herrn Professor Dr. C. WESENBERG-LUND, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres die herzlichsten Grüße aller Limnologen in Gestalt einer kurzen Würdigung seines Lebenswerkes zu übermitteln.

WESENBERG-LUND ist einer der großen Biologen und zählt mit Recht zu den Klassikern der biologischen Naturkunde. Unendlich viel hat er in nie ermüdender Forscherarbeit der Limnologie gegeben.

So schließen wir uns den Wünschen, die ihm sein langjähriger Mitarbeiter ausspricht, von Herzen an.

„Nunquam otiosus“ steht als Leitspruch über seinem Leben. Möge ihm seine Schaffenskraft noch lange Jahre erhalten bleiben, ihm zur inneren Freude, zum Segen für unsere Wissenschaft! A. THIENEMANN.
